



3. Oktober 1998

Vereinsgründung

Der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) wird gegründet. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden zu der Zeit häufig in Erwachsenenunterkünften untergebracht und nicht kindgerecht versorgt und betreut, im schwierigen Aufenthalts- und Asylverfahren sind sie ab 16 Jahren auf sich allein gestellt. Das will der Verein ändern.

1. Februar 2001

Gleiche Rechte für alle!

Einen wichtigen Grundstein für die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit bildet der 2001 veröffentlichte Forderungskatalog. Die Forderungen nach Gleichbehandlung von geflüchteten Kindern mit in Deutschland aufgewachsenen Minderjährigen, kindgerechter Unterbringung und Betreuung und gleichen Chancen auf Bildung sind auch heute noch aktuell.

1. Mai 2002

Erste hauptamtliche Mitarbeitende

Durch die Förderung von terre des hommes und vom Europäischen Flüchtlingsfonds können hauptamtliche Stellen geschaffen werden. Es dominiert jedoch ehrenamtliches Engagement. Heute arbeiten zehn Personen hauptamtlich in der Geschäftsstelle.

1. Oktober 2005

Schlüsselergebnis KICK

Der BumF erreicht, dass mit dem Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK) die Pflicht zur Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gesetzlich verankert wird. Doch es braucht viele Jahre des Engagements bis endlich auch die letzten Minderjährigen aus den Erwachsenenunterkünften ausziehen dürfen.



15. Juli 2010
Endlich! Kinderrechte auch für geflüchtete Minderjährige
Seit Vereinsgründung setzt sich der BumF dafür ein, dass die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) auch für geflüchtete Minderjährige uneingeschränkt gilt. Nach vielen Jahren Kampagnen- und Lobbyarbeit ist es am 15. Juli 2010 soweit: Der Vorbehalt der Bundesrepublik zur KRK wird zurückgenommen.



14. September 2010
Willkommen in Deutschland
Die Broschüre Willkommen in Deutschland erscheint. In der Broschüre, die gemeinsam mit Jugendlichen erarbeitet wird, werden die Rechte von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen erstmals in verschiedenen Sprachen kindgerecht dargestellt.



1. Januar 2012
Zwei Geschäftsstellen
Der BumF eröffnet zusätzlich zu der Geschäftsstelle in München ein Büro in Berlin. Zwei Jahre später erfolgt der vollständige Umzug in die Hauptstadt.



31. Mai 2012
Raus aus den Erwachsenenunterkünften
Die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) in Hannover fordert die Jugendämter auf, die geltende Rechtslage endlich anzuwenden: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gehören in die Kinder- und Jugendhilfe und nicht in Erwachsenenunterkünfte.

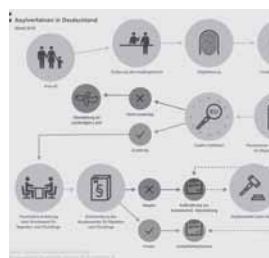




1. Oktober 2012
Hungerstreik in der Bayernkaserne
In der Bayernkaserne in München treten unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in einen Hungerstreik. Sie leben auf engstem Raum, auf dem Gelände einer Erwachsenenunterkunft. Der BumF unterstützt die Forderungen der Jugendlichen und setzt sich bundesweit für die Schließung von Massenunterkünften und eine Unterbringung in Jugendhilfeeinrichtungen ein.



1. September 2014
In erster Linie Kinder!
In einer Studie mit UNICEF stellt der BumF die Situation begleiteter geflüchteter Kinder und Jugendlicher in den Fokus. Die wohl wichtigste Forderung: „In erster Linie Kinder!“ Der Kampf darum, begleitete geflüchtete Kinder von ordnungsrechtlichen Konstrukten zu befreien und sie als selbstverständliche Inhaber von Kinderrechten zu positionieren, hat damit jedoch gerade erst begonnen.



1. November 2015
Licht und Schatten: Gesetzesänderungen
Der Bundestag beschließt, eine zentrale Forderung des BumF umzusetzen. Das Alter für die Handlungsfähigkeit im Asyl- und Aufenthaltsrecht wird auf 18 Jahre angehoben. 16- und 17-Jährige sind damit im komplizierten Asylverfahren nicht mehr auf sich allein gestellt. Gleichzeitig wird die bundesweite Verteilung unbegleiteter Minderjähriger beschlossen, die viele Nachteile mit sich bringt.



17. Juni 2016
SGB VIII Reform - Vom Kind zum Flüchtling?
Seit Frühjahr 2016 arbeitet die Bundesregierung an einer Reform der Kinder- und Jugendhilfe. Damit sind erzielte Erfolge und die Zukunftsperspektiven vieler geflüchteter Jugendlicher in Gefahr. Der BumF reagiert mit Kampagnen- und Lobbyarbeit. Letztendlich scheitert das Gesetzgebungsverfahren.





1. September 2016

Ein Rechtshilfefonds für Kinder und Jugendliche

Die Jahre 2015 und 2016 sind geprägt von zahlreichen rechtlichen und tatsächlichen Verschärfungen für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Immer öfter werden ihnen elementare Rechte verweigert. Um sich dagegen zu wehren, brauchen sie anwaltlichen Beistand. Doch dafür fehlt es an Geld. Der BumF richtet daher einen Rechtshilfefonds ein.



31. Juli 2018

Neu anfangen

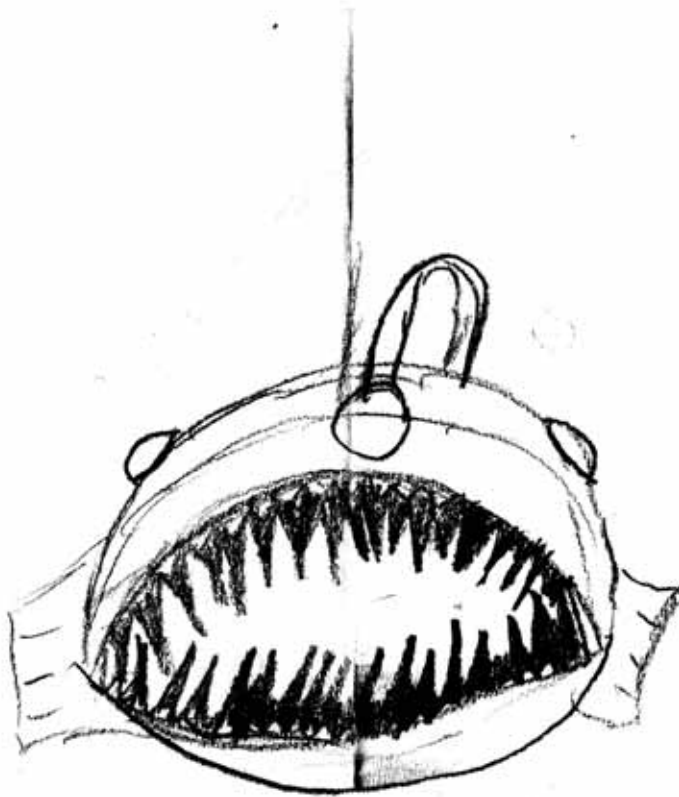
Der BumF erarbeitet gemeinsam mit der Initiative Jugendliche ohne Grenzen und einer Gruppe von 12 Jugendlichen die Broschüre Neu anfangen: Tipps für geflüchtete Jugendliche. Damit werden erstmals Kinder und Jugendliche, die mit ihrer Familie in Deutschland leben, über ihre Rechte informiert.



3. Oktober 2020

#WirHabenPlatz

Der BumF startet die Kampagne #WirHabenPlatz. Während in Deutschland Jugendhilfeeinrichtungen leer stehen, müssen in Griechenland unbegleitete minderjährige Geflüchtete unter katastrophalen Bedingungen leben. Der Druck wächst kontinuierlich und schließlich erklärt sich Deutschland zur Aufnahme bereit. Die Aufnahmezahl ist jedoch viel zu gering.



Tief
Leicht

1

